



Das Mischpult ist schon da, das Lokalradio Dransfeld bleibt aber erst mal weiterhin aus. Wilfried Kreuz aus Meensen, Vorsitzender des Vereins Lokalradio Dransfeld, hofft, dass sich bald eine Frequenz für das bürgernahe Radio findet.

FOTO: MARGARETE LEISSA

Lokalradio hofft auf Frequenz

Verein in Meensen will seit Jahren Programm für die Samtgemeinde senden



Der Verein Lokalradio Dransfeld Verein: die Gründungsmitglieder 2008 am Gaußturm Dransfeld, von links Rolf Silz, Wilfried Kreuz, Roman Nowak, Dirk Kaufmann, Sören Jünnemann, Dietmar Lück und Martin Groß.

FOTO: REPRO: WILFRIED KREUZ/ZNH

VON MARGARETE LEISSA

Meensen – Das Lokalradio Dransfeld könnte jederzeit senden – doch seit Jahren schon bemüht sich der gleichnamige Verein in Meensen um eine Sendeerlaubnis und eine passende Rundfunkfrequenz. Nun gibt es neue Hoffnung, berichten Vereinsvorsitzender Wilfried Kreuz und der Technische Leiter des Lokalradios, Rolf Silz.

Denn nachdem die Landesmedienanstalt lange die Bemühungen des Vereins abgeblockt habe, soll es in diesem Jahr noch zu erneuten Gesprächen kommen. Nun hoffe man, dass der Verein bald wie geplant sein bürgernahe Programm für die Samtge-

meinde Dransfeld bis in den Raum Münden hinein senden kann. Der sechsköpfige Verein gründete sich 2008 und besteht aus Mitgliedern vom Fach: Viele der ehrenamtlichen Mitglieder sind hauptberuflich bei Hörfunk und Fernsehen beschäftigt oder mit den Medien stark verbunden.

Vorsitzender Wilfried Kreuz macht beispielsweise seit den 1970er-Jahren Radio, zuerst mit einem Piratensender, von 1977 bis 1995 dann den Meensener Rundfunk und später beim Stadtradio Göttingen, wo er unter anderem als Musik- und Produktionsredakteur tätig war. Seit 2004 ist er selbstständiger Ton- und Filmproduzent.

Besonders Live-Sendungen waren sein Steckenpferd:

Übertragungen von vor Ort, beispielsweise vom Kaufpark oder in der Fußgängerzone der Göttinger Innenstadt, von Veranstaltungen in der Region oder bei Nachrichten auch in der Samtgemeinde Dransfeld und in Meensen.

HINTERGRUND

Viele Bedingungen für Einrichtung des Bürgerrundfunks

Die Einrichtung eines Bürgerrundfunks ist an eine Vielzahl von Bedingungen geknüpft: Nach Auskunft von Dr. Klaus-Jürgen Buchholz, Leiter der Abteilung Bürgerrundfunk und Medienkompetenz der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM), müssen Interessierte unter anderem einen Organisations- und Stellenplan einreichen sowie eine mittelfristige Finanzplanung inklusive möglicher Drittmittelgeber nachweisen. Zwar fördert die Landesmedienanstalt den Bürgerrundfunk, im

„Die Hörer haben das Radio wahrgenommen und wir waren mit Begeisterung dabei“, erzählt Kreuz. Über 5000 Live-Sendungen habe er gemacht. Die Nähe zum Hörer war den Radiomachern damals wichtig, und auf ähnliche Weise wolle man es mit dem Lokalradio Dransfeld auch handhaben. Das Ziel sei, ein gemeinnütziges, bürgereffizientes und für die Allgemeinheit zugängliches lokales Radio zu schaffen.

Als erstes Projekt habe man ein Veranstaltungsradio mit den Kirchen in der Samtgemeinde im Blick. So könnten Menschen, die zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen nicht an den Gottesdiensten teilnehmen können, auf elektronischem Wege dabei sein. Auch ein Programmpunkt „Schulradio“ ist in der Überlegung. Als Sendestandort sei der Gaußturm ideal, so der Verein, denn „in welcher Gemeinde steht in der Mitte ein Funkturm?“ Der Verein habe Messungen auf dem Gaußturm beauftragt. Die Sendetechnik wurde mittlerweile mehrmals überprüft, ein 6-Watt-Sender sei möglich, erklärt Wilfried Kreuz und Rolf Silz, technischer Leiter im Verein.

Seit Jahren warte man nun auf eine Genehmigung, mit einer lokalen Frequenz vom Gaußturm zu senden. Bislang sei es daran gescheitert, dass das Lokalradio Dransfeld zu nah an lokalen Frequenzen des Hessischen Rundfunks und des Deutschlandfunks grenzen würde, habe die Landesmedienanstalt dem Vereinsvorstand vor Jahren erklärt. Nun bemühe man sich erneut und befinde sich am Scheideweg. Man hoffe auf positive Gespräche mit der Landesmedienanstalt, damit das eingeschlafene Vereinsleben wiederbelebt und das Lokalradio Dransfeld realisiert werden kann. Ansonsten stünden noch zwei weitere Optionen zur Verfügung: der Aufbau eines Internetradios oder die Auflösung des Vereins.

Die Broschüre ist in gedruckter Form im Kreishaus in Göttingen (Reinhäuser Landstraße 4) erhältlich. Sie kann zudem auf der Webseite des Landkreises (www.landkreisgoettingen.de) heruntergeladen werden. Exemplare der Baubroschüre liegen zudem in den Verwaltungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus.

SPD lädt ein zu Diskussion über politische Heimat

Hann. Münden – „Quo vadis Alte Tante SPD?“ fragt der SPD-Ortsverein Hann. Münden und nimmt damit am Projekt „Wo bin ich zuhause?“ teil, zu dem das Spendenparlament und die Volkshochschule dieses Jahr aufgerufen haben.

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um einen Workshop, der am Freitag, 15. Februar, ab 190 Uhr in der Awo-Tagespflege, Am Plan 8, stattfindet, teilt Nortrud Riemann vom SPD-Ortsverein mit. Der Workshop habe das Format eines „Worldcafés“ mit dem Titel „Politische Heimat SPD?“. Das provokante Fragezeichen zeige an, dass es zu diesem Thema sehr unterschiedliche Meinungen geben kann. Diese sollen in lockerer Atmosphäre bei Getränken und Imbiss beleuchtet und diskutiert werden.

Eine breite Palette von Meinungen garantiere ein interessantes Ergebnis, so die Veranstalter. Die Moderation übernehmen Mitglieder des SPD-Ortsvereins. Mit dabei sein werde auch der Landtagsabgeordnete Gerd Hujahn. Alle Interessierten sind eingeladen, am Freitagabend im Worldcafé mitzudiskutieren. Eine Anmeldung im SPD-Büro, Tel.: 05541/ 126 60 oder bueroc@spd-hann-muenden.de, wäre hilfreich, eine spontane Teilnahme für Kurzentschlossene sei ebenfalls möglich.

tns

Aktualisierte Baubroschüre jetzt erhältlich

Landkreis Göttingen – Eine aktualisierte und erweiterte Auflage der Baubroschüre für Wohnen und Leben im Landkreis Göttingen liegt vor. Die zweite Auflage der Baubroschüre bietet umfassende Hinweise, Erläuterungen und Tipps zum Planen, Bauen und Sanieren im Landkreis Göttingen mit Stand 2019, heißt es in einer Mitteilung der Kreisverwaltung.

Die Broschüre ist in gedruckter Form im Kreishaus in Göttingen (Reinhäuser Landstraße 4) erhältlich. Sie kann zudem auf der Webseite des Landkreises (www.landkreisgoettingen.de) heruntergeladen werden.

Exemplare der Baubroschüre liegen zudem in den Verwaltungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus.

awe

Kaffeezeit im Küsterhaus mit Berlinern

Scheden – Die Kirchengemeinde Scheden-Dankelshausen-Mielenhausen lädt für Mittwoch, 13. Februar, ab 15 Uhr zur Kaffeezeit ins Küsterhaus Scheden, Kirchstraße 9, ein. Monika Meyer und Hella Stöbener bereiten das offene Treffen für ältere Gemeindeglieder vor.

Walter Beuermann spricht unter anderem über die Kneipenkultur in Scheden, früher und heute. Es gibt, passend zur Karnevalszeit, Fettkreppl und Berliner.

Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden werden gerne entgegengenommen.

pgl

Landkreis zeichnet Projekte zur Inklusion aus

Organisationen, Einrichtungen, Initiativen und Vereine können sich bewerben

Landkreis Göttingen – Die Stadt und der Landkreis Göttingen schreiben den „Göttinger Inklusionspreis“ aus: Der Göttinger Inklusionspreis möchte Projekte und Initiativen auszeichnen, die innovative Wege der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit

Behinderungen gehen, teilt der Landkreis in einer Pressemitteilung mit.

Prämiert werden Vorhaben, die aufzeigen, wie Inklusion gemeinsam gelingen könne. Bewerben können sich ab sofort Organisationen, Einrichtungen, Initiati-

ven und Vereine, die die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglichen, heißt es in der Mitteilung weiter. Konkret würden Projekte gesucht, die Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen. Das Projekt

muss in Stadt oder Landkreis Göttingen angesiedelt sein, zur Bewerbung zugelassen werden aktuelle, geplante aber auch abgeschlossene Projekte, die die Selbstbestimmung und Partizipation von Menschen mit Behinderungen fördern.

Bewerbungsschluss ist am Sonntag, 10. März. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert, er kann maximal auf drei Preisträger aufgeteilt werden, so der Landkreis.

Das Bewerbungsformular gibt es auf www.inklusion-bewegen.de.

mle